



## **Fachbeiträge**

### **Kroneberg, C., Seiffert, F., Heyden, A. & Pickartz, M.: Zur Entwicklung der Kinder- und Jugenddelinquenz: Ein 9-Jahres-Vergleich auf Basis einer regionalen Dunkelfeldstudie (S. 288)**

In diesem Beitrag wird den Fragen nach der Existenz, dem Ausmaß und den Ursachen eines postpandemischen Anstiegs der Jugenddelinquenz nachgegangen. Dafür wird von Ergebnissen einer Dunkelfeldstudie berichtet, die 2024 an allgemein-bildenden Schulen in drei Städten des Ruhrgebiets durchgeführt wurde und die im neunten Schuljahrgang einen 9-Jahres-Vergleich mit der Vorgängerstudie „Freundschaft und Gewalt im Jugendalter“ ermöglicht. Die Analysen belegen einen Anstieg der Jugenddelinquenz, der mit einem Rückgang der Selbstkontrolle, einer geringeren Ablehnung von Regelverstößen im Schulkontext und einem Rückgang des wahrgenommenen Entdeckungsrisikos und der wahrgenommenen Schwere von Sanktionen korrespondiert.

**Keywords:** Jugenddelinquenz, Jugendgewalt, Dunkelfeld, sozialer Wandel

### **Prätor, S.: Jugendgewalt in Deutschland – Warum Herkunft keine Rolle spielt und sich ein differenzierter Blick lohnt (S. 301)**

In diesem Beitrag wird das Ausmaß gewalttätigen Verhaltens von Jugendlichen in Deutschland mit Blick auf unterschiedliche Herkunftsgruppen anhand von Hell- und Dunkelfelddaten beleuchtet. Es wird aufgezeigt, weshalb insbesondere Hellfelddaten nur bedingt zur Beantwortung der Frage eines Zusammenhangs zwischen Herkunft und Gewaltkriminalität geeignet sind und weshalb eine differenzierte Betrachtung der Gewaltbelastung im Dunkelfeld notwendig erscheint. Auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten wird deutlich, dass Jugendgewalt keine Frage der Herkunft, sondern vielmehr eine Frage der Lebensbedingungen ist, die Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld vorfinden. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Aspekte in der Diskussion um das Thema Migration und Kriminalität zu kurz kommen.

**Keywords:** Jugendgewalt, Herkunft, Hellfeld, Dunkelfeld, Ursachen

### **Wetzels, P., Fischer, J. M. K. & Brettfeld, K.: Antisemitismus unter Jugendlichen in Deutschland: Herausforderungen für die jugendstrafrechtliche Praxis und Prävention (S. 308)**

Auf Basis einer repräsentativen deutschlandweiten Befragung, die im Sommer 2024 durchgeführt wurde, wird untersucht, wie stark sowohl tradiertem und als auch israelbezogener Antisemitismus unter Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 16 bis 21 Jahren in Deutschland verbreitet sind. Analysiert wird auch, inwieweit sich diese beiden Formen antisemitischer, intoleranter Einstellungen in nach soziodemografischen Merkmalen gebildeten Teilgruppen unterschiedlich verteilen. Weiter wird auch auf die Überschneidung der verschiedenen analytisch trennbaren Erscheinungsformen des Antisemitismus eingegangen. Ziel ist es unter anderem, potentielle Adressat\*innen für die Antisemitismusprävention und ggfs. erforderliche jugendstrafrechtliche Maßnahmen genauer zu umreißen. Multivariate Analysen bestätigen im Ergebnis Befunde früherer Studien, wonach vorwiegend bei in Deutschland lebenden jungen Muslim\*innen signifikant erhöhte Raten antisemitischer Einstellungen zu erkennen sind. Weiterführende Analysen innerhalb der Gruppe der jungen Muslim\*innen zeigen ferner, dass bei ihnen vor allem die Ausprägung von Verschwörungsmentalität ein erheblicher Einflussfaktor sowohl für tradierten als auch für israelbezogenen Antisemitismus ist. Fundamentalistische religiöse Orientierungen erweisen sich zudem in Bezug auf tradierten Antisemitismus unter jungen Muslim\*innen als starker Risikofaktor, während sie multivariat keinen signifikanten Einfluss auf israelbezogenen Antisemitismus erkennen lassen.

**Keywords:** Antisemitismus, Migrationshintergrund, Religion, Israel, Jugendliche



## **Aus dem Archiv**

**Schüler-Springorum, H.: Zum Verhältnis von Kriminologie und Kriminalpolitik (S. 319)**

**Kölbl, R.: Anmerkung zum Wiederabdruck: Zum Verhältnis von Kriminologie und Kriminalpolitik (S. 325)**

## **Forum Praxis**

**Schlemp-Kasimir, L., Müller-Staske, M. & Nitsche, K.: Bedrohungsmanagement in Amokverdachtsfällen durch Schulpsychologie und Polizei in Hessen (S. 329)**

Der folgende Artikel beschreibt das Bedrohungsmanagement bei Amokverdachtsfällen in Hessen, wobei insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Schulpsychologie und Polizei im Fokus steht und als beispielhafte Anregung und zum Vergleich herangezogen werden kann. Wissenschaftlich fundierte Risikofaktoren und ein strukturiertes Krisenmanagement, basierend auf klaren Kommunikationswegen und interdisziplinärer Zusammenarbeit, sind entscheidend für die frühzeitige Erkennung und Prävention von Gewalttaten. Präventive Maßnahmen, regelmäßiger Austausch und eine differenzierte Risikobewertung tragen dazu bei, potenzielle Gefährdungslagen frühzeitig zu identifizieren und angemessen zu handeln, um die Sicherheit der Schulgemeinschaft zu gewährleisten.

**Keywords:** Bedrohungsmanagement, Amokverdacht, Schulpsychologie, Polizeipsychologie, interdisziplinäre Zusammenarbeit

## **Zwischenruf**

**Franzen, R.: Zur Verteilung der Verantwortlichkeit zwischen Heranwachsenden, Justiz und Rechtspolitik (S. 334)**  
Beobachtungen über die Praxis im strafrechtlichen Umgang mit Heranwachsenden und die Praxis der Strafrechtspolitik

## **Entscheidungen zum Jugendrecht**

**BGH – Beschluss vom 09. 01. 2025 – 2 StR 413/24**  
**Anrechnung von Beugearrest auf Einheitsjugendstrafe nach § 31 Abs. 2 JGG (S. 336)**

**OVG Bremen – Beschluss vom 25.03.2025 – 2 B 30/25;**  
**VGH München (12. Senat) – Beschluss vom 25.08.2025 – 12 C 25.1376**  
**Fortführung von Hilfen für junge Volljährige (S. 336)**

**AG Eilenburg – Urteil vom 11.11.2025 – 9 Ds 403 Js 15777/24 jug**  
**Verfassungswidrigkeit des Verbrechens-charakters von §176 StGB n. F. und Bedeutung des Altersabstands im Jugendstrafrecht (S. 347)**

## **Tagungsberichte**

**Franzen, R., Krause, V., Schubert, A., Damm, D., Oberländer, S. & Ketzer, M.: K/Ein Zugang! – Tagungsbericht zum 10. Sächsischen Jugendgerichtstag 2025 (S. 350)**

**Schöpf, S. & Sögding, D.: Tagungsbericht zum Niedersächsischen Jugendgerichtstag 2025 (S. 351)**



**Nachrichten und Mitteilungen (S. 353)**

**Gesetzgebungsübersicht (S. 358)**

**DVJJ-Veranstaltungen (S. 360)**

**Aktuelles aus der DVJJ (S. 361)**

**Kontaktadressen (S. 363)**

**Impressum (S. 364)**